



Die Grund- und Gemeinschaftsschule Flintbek platz aus allen Nähten, die Raumnot ist so groß wie nie.

FOTO: SVEN JANSEN

# An allen Ecken und Enden fehlt Platz

Flintbek diskutiert über Raumproblem in der Schule an der Eider – Erneut anbauen oder in Neubau investieren?

VON SORKA EIXMANN

**FLINTBEK.** „Wir platzen aus allen Nähten.“ Mit wenigen Worten bringt Schulleiter Lutz Friemann die Lage an der Schule am Eiderwald in Flintbek auf den Punkt. Die Kommunalpolitik diskutiert bereits über Möglichkeiten, den Raumbedarf zu erweitern, auch das Wort Neubau ist bereits gefallen. Damit könnte sich Friemann am ehesten anfreunden: „Ich denke ein Neubau löst alle Probleme.“

2006 erhielt die Schule den Namen „Schule am Eiderwald“. Bereits im Jahr 1950 wurde in der Gemeinde das neue Schulgebäude für die Grund- und Hauptschule und den Aufbauzug (spätere Mittel- oder Realschule) geplant. Die Einweihung war 1952. In den 60er-Jahren entwickelte sich die Flintbeker Schule zum Schulzentrum für Böhnhusen, Techelsdorf, Rumohr und Schönhorst. Die Schülerzahlen



Schulleiter Lutz Friemann beklagt den Platzmangel an der Schule am Eiderwald.  
FOTO: EX/ARCHIV

stiegen durch Neubaubetriebe und Zuzug. 1971 wurde mit der Erweiterung begonnen. Die Haupt- sowie die Realschule bekamen ihre neuen Räumlichkeiten. Zusätzlich wurden drei Klassenräume in Leichtbauweise aufgestellt. Aufgrund steigender Schülerzahlen beschloss die Gemeindevertretung 2001, die Schule erneut zu erweitern: In einem ersten Bauabschnitt wurde

zwischen der großen Turnhalle und dem Realschulgebäude am Hang ein zweigeschossiges Gebäude errichtet. In einem weiteren Abschnitt wurden die Leichtbau-Klassen durch ein neues, zweigeschossiges Gebäude mit sechs Räumen ersetzt.

Inzwischen sind rund 700 Schüler und 60 Lehrkräfte an der Schule am Eiderwald, die eine Grund- und Gemein-

schaftsschule mit einem weit über die Gemeindegrenzen anerkannten Ruf ist. „Es gibt bereits 70 Anmeldungen für das neue Schuljahr, der fünfte Jahrgang wird dreizügig“, sagt Friemann. Ein beschlossenes Raumkonzept liegt ebenfalls vor. Darin werde deutlich, wie groß der Platzmangel sei. „Einige Räume sind zu klein. Für Fachschaften gibt es teilweise überhaupt keinen Platz, auch das Fach Gestalten ist ohne eigenen Raum.“ Für ihn steht fest: „Der gute Zulauf ist das Ergebnis der guten Arbeit aller, wir freuen uns darüber. Aber wir sehen auch die Probleme im Platzmangel.“

Lutz Friemann schaut nach Büdelsdorf. Dort wurde ein Schulneubau errichtet. Für das alte Gebäude gibt es eine Nachnutzung. So ein Neubau wäre das Optimum, so Friemann, beispielsweise im Bereich gegenüber dem Storchennest oder auf dem Gelände neben dem Aldi-Markt, gemeinsam geplant mit der Stadt Kiel, weil auch viele Meimersdorfer Kinder die Schule besuchen. Der Schulleiter hofft auf eine positive Entscheidung der Gemeindevertretung. Wulf Briège (SPD) erklärte bereits, dass die Schule „da oben“ keine Zukunft habe und der Umbau wohl mehr Geld koste als ein Neubau. Auch die Grünen waren einem Neubau nicht abgeneigt. In CDU-Kreisen ist man noch unterschiedlicher Meinung. Bei der UWF denkt man eher an eine Erweiterung. Fest steht jedoch für Friemann: „Die Schule und der fehlende Platz sind das Thema. An einer Lösung wird gearbeitet.“

**Die Schule und der fehlende Platz sind das Thema. An einer Lösung wird gearbeitet.**

Lutz Friemann,  
Schulleiter